

# Der aktuelle Newsletter

Ausgabe 01 - Winter 2007/2008



Liebe UWW-Mitglieder,

Sie halten die frisch aus der Taufe gehobene erste Ausgabe unseres UWW-Newsletters in den Händen. Sinn unseres Newsletters ist es, die UWW-Mitglieder besser zu informieren: über neue und bestehende Mitglieder und deren Firmen, über das kommunalpolitische Engagement der UWW, über unsere Aktivitäten in Sachen Schule – Wirtschaft. Kurz gesagt: über all das, wofür die UWW seit Jahrzehnten steht.

Außerdem wollen wir einen Rückblick und eine Vorschau über unsere vielfältigen Veranstaltungen geben, um den bunten Strauß an Themen und Aktivitäten der UWW zu beschreiben.

Mit dem Newsletter wollen wir auch die Integration und das Interesse der Mitglieder untereinander fördern. Außerdem wird die UWW damit in der Kommunalpolitik und bei der Presse aktiver in Erscheinung treten, als bisher.

Es ist geplant, den Newsletter dreimal im Jahr zu veröffentlichen. Er wird auf der UWW-Homepage als PDF-Datei zum Download bereit liegen, kann aber auch auf unseren Veranstaltungen als Druckversion mitgenommen werden. Denn wir wissen: Nicht jeder ist ein Fan von Online-Post.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns über Ihre Rückmeldungen!

Ihre Claudia Bernard

## Nachfolge- und Notfallkonzepte für den Mittelstand Nach mir die Sintflut?

Ein Vortrag der Unternehmensgruppe ‚Generation Planners‘ für die UWW

Oft diskutiert wird in letzter Zeit die in vielen Unternehmen fehlende Nachfolgeregelung. Zahlreiche erfolgreiche Unternehmer, die in den 1960-er bis 1980-er Jahren ihre Firma gründeten, erreichen derzeit das Rentenalter. Doch längst nicht in allen Betrieben ist die Nachfolge geregelt.

Experten raten dazu, bereits beizeiten einen Nachfolger aufzubauen und einzuarbeiten. Dies erfolgt idealerweise über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

muss rechtzeitig eine Regelung getroffen werden, um nicht den Fortbestand des Unternehmens zu riskieren.

Am 22. Oktober hielten Martin Meyer und Werner Biedermann von ‚Generation Planners‘ einen hoch interessanten Vortrag zum Thema Vermögensübertragung und Unternehmensnachfolge. Sehr anschaulich vermittelten die Experten die Notwendigkeit, zumindest ein Testament zu erstellen. Die unregelte Nachfolge kann sonst teils dramatische Folgen für das Unternehmen und die Unternehmerfamilie nach sich ziehen.

„Erschreckend ist die Naivität, mit der die meisten Unternehmer auf das neue Erbschaftssteuerrecht vertrauen. Hier wird es ein böses Erwachen geben,“ prognostizierte Martin Meyer. Insbesondere für ertragsstarke Personengesellschaften und wertvolle Immobilien werden sich die Erbschafts- und Schenkungssteuer vervielfachen.

Und durch den Wegfall des Abschmelzungsmodells tragen Unternehmererben (aber auch die Senioren!) für bis zu 15 Jahre das Risiko der Nachzahlung der gesamten erhöhten Erbschaftssteuer, wenn es in dieser Zeit im Unternehmen kriselt und die erforderlichen Kriterien nicht mehr erfüllt werden können.



Den Vortrag der ‚Generation Planners‘ im Sparkassensaal verfolgten die UWW-Mitglieder mit großem Interesse.

Dabei wird der designierte Nachfolger mit allen Besonderheiten des Unternehmens bekannt gemacht, lernt die Mitarbeiter kennen (und umgekehrt) und erfährt viel über den Markt und die Zielgruppe, die potenziellen Kunden.

Auch im Fall einer plötzlichen Erkrankung des Inhabers oder Geschäftsführers

### Aus dem Inhalt:

- S. 1 Nach mir die Sintflut? Nachfolge- und Notfallkonzepte für den Mittelstand
- S. 2 Dr. Walter Steinbach: Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr
- S. 2 Vorgestellt: Wir begrüßen drei neue UWW-Mitglieder
- S. 3 Kommunalpolitisches Engagement der UWW: die Umgehungsstraße
- S. 3 Standortfaktor Energie - erneuerbare Energien und Energie sparen
- S. 4 Ein Non-Profit-Unternehmen: die Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe
- S. 4 Wichtige Termine 2008



## Neue Mitglieder

Die Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Wie man sich offensiv präsentiert und erfolgreiche Gespräche führt, erfahren Führungskräfte von **Ilona Gross**. Die Wolfratshauserin ist geschäftsführende Gesellschafterin der **Bredemeier by Partners GmbH** und coacht Manager professionell und individuell.



Info: [www.bredemeierbypartners.de](http://www.bredemeierbypartners.de)



Auf die Restrukturierung und strategische Neuausrichtung mittelständischer Unternehmen hat sich das Beratungshaus **Management Team AG** unter der Leitung von **Michael Bourjau** und **Holger Köthe** spezialisiert. Hinzu kommt Interimsmanagement in Krisensituationen.

Info: [www.mct-ag.de](http://www.mct-ag.de)

Phantasie, Persönlichkeit, Visionärs-tum und Ethik führen immer zum Erfolg. Sein Wissen aus zwölf Jahren Sinnsuche nach einer schweren Erkrankung gibt **Josef Bauer** nun seit zwei Jahren in seinem Ebenhauser Seminarzentrum **Schule des Lebens** im Rahmen von Seminaren und Workshops weiter. Sein Wissen bezieht er unter anderem aus 20 Jahren Erfahrung als Manager im Showbusiness.



Info: [www.schuledeslebens.com](http://www.schuledeslebens.com)

## Impressum

Herausgeber: Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum Wolfratshausen e.V. (UWW), [www.uww.info](http://www.uww.info)  
 V.i.S.d.P.: Claudia Bernard, Tannenweg 10, 82515 Wolfratshausen  
 Redaktion und Layout: Redaktionsbüro Tutsch, Feldstraße 2a, 82515 Wolfratshausen,  
 Tel.: 08171/488-007, Fax: 08171/488-016,  
[redaktion.tutsch@t-online.de](mailto:redaktion.tutsch@t-online.de), [www.tutsch.info](http://www.tutsch.info)

Das Jahr 2007 war angefüllt mit interessanten und schönen Veranstaltungen. Den Auftakt bildete die Hauptversammlung, bei der Vorstandsmitglied Claudia Bernard die Ergebnisse der Mitgliederbefragung vorstellte. Die hierbei geäußerten Wünsche für Themen bei den UWW-Treffs, zu einem persönlichen Kennenlernen und vieles mehr helfen dem Vorstand bei der Planung und Gestaltung der Veranstaltungen.

Dem Deutschen Museum Verkehrstechnik galt ein Samstagsausflug im Februar. Anschließend ließen wir den Tag bei einem Abendessen im Seehaus im Englischen Garten gemütlich ausklingen.

Unser Mitglied Eva von Stülpnagel erläuterte im März ‚Neue Wege der Bilanzpräsentation‘, bei der mittels grafischer Darstellungen Risiken rascher erkannt und Lösungsansätze erarbeitet werden können.

Bei der Besichtigung der Firma ‚WorNet‘ von Mitglied Christian Eich informierte uns dieser im April über die wichtige ‚IT-Sicherheit für kleinere Unternehmen‘.

Die Betriebsbesichtigung im Mai führte uns in das Ingenieurbüro der Familie Florian für Materialreports und Umweltanalytik.

Ein Highlight war Ende Juni die gemeinsame Veranstaltung mit der Unternehmervereinigung Starnberg zum Thema ‚Endlich Verkehrsentslastung für den Münchner Süden‘. Bei diesem Abend im brechend vollen Saal des Klosters Schäftlarn referierte der damalige Innenminister und heutige Ministerpräsident Dr. Günter Beckstein. Den Tunnel unter der Isar bezeichnete er als langfristig realisierbar.

Im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung informierte im Juli unser Mitglied Rechtsanwalt Dr. Balthasar von Campenhausen gemeinsam mit seinem Kollegen Thilo Lang zu den Themen Arbeitsrecht, Vertragsrecht und Prozesstaktik.

Ebenfalls im Juli trafen wir uns wieder zur bereits traditionellen Bergwanderung. Unser Ehrenmitglied Max Gämmerler hatte sie wieder - wie immer - perfekt organisiert. Das Ziel war diesmal das Oberberger Tal in der Nähe des Brenners. Die Übernachtung erfolgte nach einem zünftigen Abend im Alpengasthof Spörr. Am folgenden Morgen genossen wir die Wanderung bei strahlendem Sonnenschein und tollen Ausblicken.

Bürgermeister Reiner Berchtold und Wirtschaftsreferent Heinz Bröker stan-

den uns beim Juli-Treff Rede und Antwort zu Themen wie S-Bahn-Verlängerung, Planungsstand der Umgehungsstraße und Umbau der Loisachhalle.

In den Räumen von UWW-Mitglied AutoCenter Berner referierte Mitglied Helga Ohlenschläger im September zum Thema ‚Wie komme ich an gute Mitarbeiter und wie wähle ich sie aus?‘

Im Oktober rieten Martin Meyer und



UWW-Besuch im Deutschen Museum Verkehrstechnik auf der Theresienhöhe.



‚Endlich Verkehrsentslastung im Münchner Süden‘ mit Dr. Beckstein in Schäftlarn.



UWW-Bergwanderung 2007: Strahlender Sonnenschein und tolle Ausblicke

Werner Biedermann von den ‚Generation Planners‘ dringend dazu, rechtzeitig für eine betriebliche Nachfolgeregelung zu sorgen (siehe auch Seite 1).

Im November schließlich berichtete Martina Raschke von der ‚Energiewende Oberland‘ über Energieeinsparmaßnahmen und den Einsatz alternativer Energien (siehe auch Seite 3).



## Kommunalpolitisches Engagement der UWW Die Umgehungsstraße

von Christian von Stülpnagel

Die UWW engagiert sich im Rahmen ihrer Vereinsziele auch im Bereich der Kommunalpolitik. Nach wie vor unbefriedigend ist hierbei die Verkehrssituation in Wolfratshausen.

Von Herbst 2004 bis Frühjahr 2005 hat die UWW daher in Eigenleistung durch einen erfahrenen ehemaligen Regierungsbaumeister verschiedene Lösungsansätze ausarbeiten lassen. Diese wurden dann dem Stadtrat präsentiert.

Leider ist daraus weiter nichts entstanden. Seitens der Stadt wurden ursprünglich bedauerlicher Weise nur drei von sechs möglichen Varianten bewertet. Die anderen wurden stets wegen der Kosten oder durch gegenseitige Behinderung der Parteien immer wieder abgelehnt. Das Straßenbauamt schreibt jedoch vor, dass alle möglichen Lösungen zunächst bewertet werden müssen, da sonst keine Bundesmittel zur Verfügung gestellt werden.

Daraufhin hat die UWW im Jahr 2006 noch einmal einen Antrag an die Stadt gerichtet, damit die restlichen drei im Planungsverfahren noch offenen Lö-



*Haben wir bald amerikanische Verhältnisse auf Wolfratshausens Straßen?*

sungen ebenfalls bewertet werden. Um dem Vorhaben mehr Gewicht zu geben, erklärte sich die UWW bereit, die Kosten für die Bewertung einer der offenen

Trassen in Höhe von 2.200 Euro finanziell zu tragen.

Bisher bewertet wurden die ‚Westtrasse‘, der kurze Farchettunnel und der lange Farchettunnel. Bei letzterem ist das Problem der Unterhaltskosten noch ungelöst.

Seinerzeit zusätzlich vorgeschlagen wurden die ‚Bahnparallele‘, die sich nun jedoch aufgrund der aktuellen S-Bahn-Planungen erledigt hat, die ‚Weidachumfahrung‘ (günstig in Zusammenhang mit der Tunnelvariante) sowie die Kanaltrasse.

Nun erwarten wir mit großen Interesse das Ergebnis. Die von uns vorgeschlagene Variante einer ‚Umgehungsstraße Süd‘ (Umfahrung südlich Waldram in Richtung Sauerlach) wurde leider nicht mit aufgenommen, da hierzu noch keine Kostenaufstellung vorlag und die Trasse außerhalb der Wolfratshausener Flur gelegen wäre.

Seitens Geretsried wurde uns allerdings hierfür große Zustimmung gezeigt. Die Stadt Geretsried hätte auch die Kosten der Bewertung getragen.

## Energie sparen - erneuerbare Energien einsetzen

# Bedeutung des ‚Standortfaktors Energie‘ steigt

Martina Raschke von der ‚Energiewende Oberland‘ informierte die UWW-Mitglieder

Für Unternehmen gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich durch erneuerbare Energien oder durch das Einsparen von Energie einen Vorsprung für die Zukunft zu schaffen. Martina Raschke von der Bürgerstiftung ‚Energiewende Oberland‘ informierte gemeinsam mit Dr. Harald Herz von der ‚ARGE 21 Umwelt‘ und dessen Kollegen Christian Krischke-Lengersdorf in einem Vortrag am 15. November im Saal der Sparkasse Wolfratshausen die UWW-Mitglieder über die Chancen, die ein Umdenken im Energieeinsatz bietet.

Angesichts steigender Energiepreise werden zunehmend die energetischen Potenziale der Nutzung erneuerbarer Energien im Zusammenhang mit einer unabhängigen Energieversorgung auch für Unternehmen diskutiert. Neben den positiven Effekten in Bezug auf Versorgungs- und Preissicherheit eröffnen



*Martina Raschke informierte über Möglichkeiten und die Notwendigkeit für Energieeinsparmaßnahmen*

sich durch die Nutzung der erneuerbaren Energien auch neue Perspektiven für die nachhaltige Entwicklung vor allem ländlicher Räume. Insbesondere die Auswirkungen auf die regionale Wertschöpfung und den Arbeitsmarkt können beachtlich sein.

Die dringlichste Aufgabe für Unterneh-

men ist jedoch die Energieeinsparung. Erst danach folgt der Schritt, die erforderliche Energie aus erneuerbaren Energieträgern zu erzeugen.

Die Referenten zeigten anhand des Beispiels eines Büro- und Verwaltungsgebäudes die Methodik des Energiecontrollings ‚zum Nachmachen‘ in allen Details auf. Die einzelnen Punkte umfassten sämtliche Maßnahmen, angefangen von der ersten Gebäudeanalyse und der Auswertung der bisherigen Stromrechnungen über die Schwachstellenanalyse bis hin zu Einsparberechnungen, Grobdiagnosen der Energielieferverträge und den letzten Wirtschaftlichkeitsberechnungen unter Einbeziehung aller Energieverbrauchsfaktoren bei Heizung, Lüftung, Kälte, Elektro und Gebäudeautomation.

Die UWW-Mitglieder erhielten dadurch wertvolle Anregungen zur Umsetzung im eigenen Unternehmen.



## Ein Non-Profit-Unternehmen hilft traumatisierten Kindern auf dem Weg ins Alltagsleben: Die Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

von Rolf Merten

Die ‚Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe‘ ist eine gemeinnützige GmbH mit rund 50 Mitarbeitern. Derzeit werden insgesamt 100 Kinder und Jugendliche mit deren Familien betreut. Es sind junge Menschen, die in ihrer Lebenssituation keine ausreichende Stabilität für ihr Heranwachsen erleben können, so dass durch staatliche Intervention eine Jugendhilfemaßnahme eingeleitet wird.

Die oft belastenden Erfahrungshintergründe dieser Kinder reichen von Verwahrlosung auf Grund überforderter Eltern über das Zusammenleben mit psychisch kranken



Das im Jahr 2007 grundlegend sanierte Inselhaus in Eurasburg

friede‘ und als Belastung empfunden.

Hier bietet die ‚Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe‘ vielfältige Betreuung und heilende Hilfen. So werden 18 Kinder zuhause in ihren Familien und in der Heilpädagogischen Tagesstätte in Wolftratshausen betreut. Im Kinderheim in Eurasburg, das kürzlich anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums aufwändig renoviert wurde, leben 17 Kinder. Weitere neun Kinder leben in einer Wohngruppe in Geretsried. In der Abteilung ‚Kaleidoskop‘ am Harras in München werden 20 Jugendliche und junge Erwachsene betreut. Im Rahmen der ‚Da-Heim-Erziehung‘ wachsen über 20 Kinder in den Familien von angestellten Mitarbeitern auf.

Das Ziel ist es, mit therapeutischen und pädagogischen Angeboten die

Kinder ‚mit Herz und Verstand‘ zu begleiten, bis sie entweder zurück in ihre Familie können oder ein hoffentlich gut integriertes eigenes Leben in der Gesellschaft beginnen. Eine Brücke bilden oftmals Tiere, weshalb den jungen Leuten therapeutisches Reiten sowie die Arbeit mit Hunden angeboten werden.

Darüber hinaus engagiert sich die ‚Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe‘ bei der sozial-räumlichen Umgestaltung der Jugendhilfe durch ein Konzept,

in dem junge Familien von Anfang an eine individuelle Erziehungsunterstützung erfahren. Dadurch und durch ein ‚soziales Frühwarnsystem‘ mit der Möglichkeit, bei Bedarf eingreifen zu können, wenn Hilfe erforderlich ist, sollen langfristig Kosten für Jugendhilfemaßnahmen eingespart werden.

Die Finanzierung der Hilfemaßnahmen ist über Entgelte der Stellen gesichert, die aus ganz Oberbayern und manchmal ganz Deutschland die Kinder oder Jugendlichen hierher bringen. Dies betrifft jedoch nur den Grundbedarf; nicht jedoch Ferien- und Freizeitmaßnahmen sowie ganz individuelle Wünsche und Notwendigkeiten. Die ‚Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe‘ - seit 2004 als Non-Profit-Unternehmen Mitglied der UWW - ist daher auf Spenden und Unterstützung angewiesen.



Therapie mit Tieren: Hunde bauen Brücken

Eltern bis hin zu Gewalterlebnissen und sexuellen Übergriffen. Die Kinder reagieren mit ihrem Verhalten auf ihre Situation und werden daher oft als ‚Stören-

### Veranstaltungshinweise der UWW für das Jahr 2008:

**28.01.2008:**  
**UWW-Hauptversammlung**

**25.02.2008:** Die Wolftratshäuser **Bürgermeisterkandidaten** Reiner Berchtold, Helmut Forster und Richard Kugler stellen sich vor und beantworten Ihre Fragen. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Kandidaten vor der Wahl kennen zu lernen und Ihre Entscheidung für einen Kandidaten zu erleichtern.

**14.-15.03.2008:** Wir fahren zum **Internationalen Jazzfestival** ins oberbayerische **Burghausen**. Das Festival hat

sich in Bayern als eine der bekanntesten Veranstaltungen dieser Art mit hochrangigen nationalen und internationalen Gästen etabliert. Vielleicht haben Sie im Bayerischen Rundfunk bereits einen der zahlreichen Konzertmitschnitte gehört? Wir planen eine Übernachtung ein, um uns am nächsten Vormittag noch ein bisschen Burghausen anzusehen.

**April 2008: Musical-Besuch** in München mit gemeinsamem Abendessen.

**Mai 2008: Vortrag ‚Kommunikation‘** von Ilona Gross (Bredemeier by Partners).

**Juni 2008:** Wir planen wieder eine **Bergtour**, die unser Max Gämmerler für uns aussucht. Das Schöne an den UWW-Bergtouren: Man muss sich um nichts kümmern. Die Hin- und Rückfahrten sind organisiert, die Tour und die Übernachtung ebenso. Einfach mitmachen, Bewegung an der frischen Luft und eine grandiose Aussicht genießen. Und sich mit den UWW-Mitgliedern austauschen und vielleicht andere Sichtweisen aufnehmen. Der Blick von oben ist ja oft sehr hilfreich... ;-)

Weitere Termine werden im Lauf des Jahres rechtzeitig bekannt gegeben.